

Ribnitz	Landesgeschichte	Damgarten
	um 1200 Für das slawische Siedlungsgebiet zwischen Elbe und Oder werden deutsche Siedler angeworben. Es erfolgen zahlreiche Dorf- und Stadtgründungen.	
um 1233 Nahe der slawischen Siedlung Rybanez werden eine fürstliche Burg sowie eine deutsche Siedlung angelegt, welche in der Folge lübisches Recht erhält.	Der Pass über den Grenzfluss Recknitz zwischen Ribnitz und Damgarten erlangt strategische Bedeutung. Infolge dessen wird die Grenzregion zwischen Mecklenburg und Pommern in den folgenden Jahrhunderten immer wieder Austragungsort von Kämpfen europäischer Mächte um die Vorherrschaft im Ostseeraum.	1258 Rügenfürst Jaromar II. verleiht Damgarten das Stadtrecht und baut es mit dem sogenannten Jaromarturm zur Grenzfeste gegen die mecklenburgischen Nachbarn aus.
1286 Ribnitz kauft die Recknitzbrücke. Damit erlangt die Stadt das Recht auf Brückenzoll sowie alleinige Ausübung der Fischerei in der Recknitzmündung.		
1290 Die Ribnitzer Stadtbefestigung und mit ihr das einzige noch erhaltene „Rostocker Tor“ werden erwähnt.		
1323 Heinrich II. stiftet in Ribnitz ein Kloster zu Ehren der Heiligen Klara.	1322 Auf dem Pass finden Friedensverhandlungen zwischen Heinrich II. von Mecklenburg und dem Rügenfürsten Witzlaw III. statt.	1325 Mit dem Aussterben der Rügenfürsten fällt Damgarten an Pommern-Wolgast.

	1348 Mecklenburg und Pommern werden Herzogtümer.	
1384 Ein erster nachweisbarer Stadtbrand verschont nur das Kloster und einige Häuser am Stadtrand.	1395 Benachbarte Hansestädte verfüllen die Durchfahrt zwischen Boddengewässern und Ostsee vor Wustrow. Die Boddenküste ist damit vom Seeverkehr weitestgehend ausgeschlossen.	
1455 Abermals zerstört ein Brand die Stadt und fordert ca. 100 Todesopfer.	1455 Eine durch Dauerregen entstandene Missernte verursacht eine Hungersnot in der Region.	
1514 Die Ribnitzer Schützengilde wird erstmals erwähnt.		
1522 bis 1533 Franziskanermönch Lambrecht Slaggert verfasst eine niederdeutsche Chronik des Klosters Ribnitz. Sie stellt eine einzigartige Quelle zum Verlauf der Reformation in der Region dar. So berichtet sie vom Aufbegehren der Klockenhäger Klosterbauern 1526 .	1534 Die Reformation hält in Pommern Einzug.	1562 Erstmals wird die Damgartener Schützengilde erwähnt.
1537 Erneut verwüstet ein Brand die Stadt.	1549 Mecklenburg wird protestantisch.	1571 Damgarten fällt einem Stadtbrand zum Opfer.
1586 Die letzte Äbtissin des St. Klaren Klosters, Prinzessin Ursula, stirbt.		

<p>1599 Das Kloster wird evangelisches adeliges Damenstift.</p>	<p>1599 Grenzvertrag zwischen Mecklenburg und Pommern</p>	
<p>17. Jahrhundert In Stadt und Kloster Ribnitz finden über 90 Hexenprozesse statt. Mindestens die Hälfte der Beschuldigten findet den Tod auf dem Scheiterhaufen.</p>	<p>1618-48 Dreißigjähriger Krieg</p> <p>Mecklenburg verhält sich zunächst neutral, kann aber nicht verhindern, dass die Kämpfe zwischen den Kaiserlichen Truppen und dem König von Dänemark auf das Land übergreifen. Die Herzöge von Mecklenburg werden vom Kaiser abgesetzt. 1628-1632 ist General Albrecht von Wallenstein Herzog von Mecklenburg.</p> <p>Das ebenfalls neutrale Pommern wird abwechselnd von kaiserlichen und schwedischen Truppen verwüstet.</p>	
<p>1624-26 Einer Pestepidemie fällt die Hälfte der Ribnitzer Einwohner zum Opfer.</p>		
<p>1626 Kaiserliche Truppen unter Wallenstein besetzen Ribnitz.</p>		
<p>1630 27. September bis 14. Oktober Gustav Adolph macht Ribnitz zu seinem zeitweiligen Hauptquartier.</p>	<p>Schwedenkönig Gustav Adolph verfasst in Ribnitz ein Dekret zur Wiedereinsetzung der rechtmäßigen Mecklenburgischen Herzöge. Diese gelingt ein Jahr später.</p>	<p>1630 24. September Truppen des Schwedenkönigs Gustav Adolph erstürmen Damgarten.</p>

	1648 Mit dem Westfälischen Frieden gelangt Pommern bis zur Oder an Schweden, die östlichen Gebiete gehen an Brandenburg/Preußen. Die Herrschaft über Pommern bleibt jedoch umkämpft.	Damgarten ist durch den 30jährigen Krieg bis auf vier Häuser zerstört.
		1675 Dänenkönig Christian V. erobert Damgarten.
		1678 Damgarten wird durch den Kurfürsten von Brandenburg zerstört.
		1695 Ein Stadtbrand legt die Stadt in Schutt und Asche.
1759 Ein letzter großer Stadtbrand zerstört die Stadt. Neben ca. 20 Häusern bleibt nur das Kloster verschont.	Mitte des 18. Jahrhunderts Die Segelschiffahrt von der mecklenburgischen und pommerschen Küste aus nimmt einen bedeutenden Aufschwung.	1764 Bartel Dierling eröffnet eine Werft nahe des Damgartener Hafens.
1788/89 200 Schiffer aus Schwedisch-Pommern erwerben Ribnitzer Bürgerrecht, um unter Mecklenburgischer Flagge weiter ungestört Seehandel betreiben zu können.	1788-90 Der Russisch-Schwedische Krieg beeinträchtigt den Schiffsverkehr auf der Ostsee.	
	1806 Aufhebung der Leibeigenschaft in Schwedisch-Pommern.	

<p>1807-1813 Bürgermeister Christian Krauel protokolliert gewissenhaft Truppendurchzüge, Einquartierungen und Abgaben, die die Stadt durch die Napoleonischen Kriege erleiden muss.</p>	<p>1807 bis 1813 Frankreich besetzt zeitweise Mecklenburg und Schwedisch-Pommern.</p>	<p>1809 Freischärler unter Ferdinand von Schill besiegen die französischen Truppen am Pass bei Damgarten.</p>
	<p>1815 Preußen erhält auf dem Wiener Kongress den vormals schwedischen Teil Pommerns. Die Mecklenburger Herzöge werden zu Großherzögen erhoben.</p>	
	<p>1821 Aufhebung der Leibeigenschaft in Mecklenburg</p>	
<p>1825 Johann Carl Peters gründet die erste Ribnitzer Schiffswerft.</p>	<p>1831/32 Während einer Cholera-Epidemie wird der Pass mehrmals durch Militär abgeriegelt.</p>	
<p>1834 Fünfundsiebzig Jahre nach dem Stadtbrand wird der neue Rathausbau eingeweiht.</p>		
<p>1842 Die Chaussee von Ribnitz nach Rostock wird eröffnet. Zwei Jahre später wird sie bis zur Passbrücke erweitert.</p>		<p>1846 Die Chaussee zwischen Stralsund und Damgarten wird gebaut.</p>
<p>1849 Der "Stadt- und Landbote" erscheint erstmals als Wochenblatt für die Region. Später wird daraus eine bis 1945 existierende Tageszeitung.</p>		

		1852 In Damgarten wird eine Glashütte eröffnet, die bis 1913 produziert.
1889 Ribnitz erhält Bahnanschluss.	Ende des 19. Jahrhunderts Mit dem Niedergang der Segelschiffahrt finden viele Küstenorte eine neue Perspektive im Fremdenverkehr. Der Schiffbau in den kleinen Küstenstädten kommt zum Erliegen.	1889 Damgarten wird an die Eisenbahnlinie Stralsund und Rostock angeschlossen.
1915 Die letzte Ribnitzer Werft muss schließen.		
1920 Mit der Aufhebung des Damenstiftes endet die 600jährige Geschichte des Klosters Ribnitz.		
1927 Auf den Ribnitzer Stadtwiesen bei Dierhagen entsteht die Feriensiedlung "Ostseebad Ribnitz". 10 Jahre später muss das Projekt nach einem Konkurs aufgegeben werden.		1928 Das 1741 erbaute Rathaus wird durch einen Brand zerstört.
1929 Die Fischland-Chaussee wird eröffnet. Damit ist das Ende des regelmäßigen Schiffsverkehrs zwischen Ribnitz und Wustrow gekommen.		1930 Damgarten erhält einen Rathaus-Neubau.

<p>1934 Die Walter-Bachmann-Flugzeugwerke siedeln sich in Ribnitz an. Sie bauen v.a. Seeflugzeuge, welche die Boddengewässer als Start- und Landemöglichkeit nutzen.</p>	<p>In den 1930er Jahren rücken Mecklenburg und Pommern zunehmend in den Fokus der flugtechnischen Aufrüstung.</p>	<p>1935 In Pütznitz bei Damgarten entstehen ein Fliegerhorst und eine Fliegerschule. Beide kooperieren mit den Bachmann-Werken.</p>
<p>1935 bis 1938 Am westlichen und östlichen Stadtrand werden Siedlungs- und Mehrfamilienhäuser gebaut. Die Anzahl der Wohnhäuser in der Stadt wächst von 930 auf 1420.</p>		<p>Ab 1937 In Damgarten entstehen sieben neue Straßen, die Einwohnerzahl verdoppelt sich.</p>
<p>1939 Goldschmied Walter Kramer lässt seine Marke "Fischlandschmuck" - Seemotive aus Silber und Bernstein patentieren.</p> <p>1939 Der Volkskundler Richard Wossidlo wird auf dem alten Friedhof beigesetzt.</p>		
<p>1. Mai 1945 Ribnitzer Bürger verhindern die Erschießung von Frauen aus dem KZ-Außenlager Barth.</p>	<p>1945 Mecklenburg und der bis zur Oder reichende Teil Pommerns werden als Land Mecklenburg Teil der sowjetischen Besatzungszone.</p>	
<p>1948 Aus dem enteigneten Betrieb Walter Kramers wird der VEB Fischlandschmuck, der erste volkseigene Betrieb in Mecklenburg. Nach einem Patentstreit mit</p>		<p>1948 Auf dem ehemaligen Flugplatzgelände entsteht die Boddenwerft Damgarten, die</p>

<p>Kramer muss er sich 1961 in "Ostseeschmuck" umbenennen.</p>		<p>während ihres vierjährigen Bestehens über 100 Fischkutter baut.</p>
	<p>1950 Ribnitz und Damgarten werden zur Stadt Ribnitz-Damgarten vereinigt.</p>	
	<p>1952 Mit der Gebietsreform in der DDR entstehen auf dem Territorium des Landes Mecklenburg die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Ribnitz-Damgarten wird Kreisstadt.</p>	
	<p>1952 Damgarten erhält eine kleine katholische Kirche. Das Gebäude wird seit 2008 als Bibliothek genutzt.</p>	
	<p>1952 Die Sowjetarmee beansprucht den ehemaligen Fliegerhorst als Standort für ein Jagdfliegerregiment. Mit dem Abzug der russischen Truppen aus Deutschland endet 1994 die militärische Nutzung der Halbinsel Pütnitz.</p>	
	<p>1953 Auf dem Gelände des nach dem Krieg gesprengten Flugzeugwerks entsteht der VEB Faserplattenwerk. Der Hersteller von Möbelplatten entwickelt sich zum größten Industriebetrieb der Region. 1997 wird das Faserplattenwerk stillgelegt.</p>	
	<p>1953 In Damgarten entsteht der VEB Täschnerwaren, der später unter dem Namen "riled" bekannt ist.</p>	

